



## eco Kernforderungen an eine Rechenzentrumsstrategie des Bundes

Berlin, 22. August 2025

Die Rolle von Rechenzentren für den Wirtschaftsstandort Deutschland wird durch die exponentiell wachsende Nachfrage nach Rechenleistung für KI immer wichtiger. Bereits im Jahr 2023 ergab sich durch Rechenzentrumsnutzung eine zusätzliche Bruttowertschöpfung von rund 250 Milliarden Euro für die deutsche Volkswirtschaft.<sup>1</sup> Für Forschungs- und Anwendungsszenarien im Bereich Künstlicher Intelligenz ist ein funktionierendes Ökosystem an Rechenzentren unerlässlich. Es ist daher notwendig, positive Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Rechenzentren zu schaffen. Eine stabile Investitionsgrundlage erfordert eine Rechenzentrumsstrategie, die klare und attraktive Bedingungen an den Standorten, insbesondere in Bezug auf Energieversorgung, Infrastruktur und einheitliche regulatorische Vorgaben, garantiert. Gleichzeitig muss eine deutliche Trennung zu den Anforderungen von Cloud-Services erfolgen, die zwar auf der Recheninfrastruktur basieren, sich jedoch vor allem auf Datenhoheit, Interoperabilität und Marktzugang konzentrieren.

Im Hinblick auf eine Rechenzentrumsstrategie des Bundes sieht eco die folgenden zentralen Handlungsfelder zur Steigerung der Standortattraktivität und Investitionssicherheit für Rechenzentren in Deutschland:

- **Heterogene Geschäfts- und Betriebsmodelle berücksichtigen.**

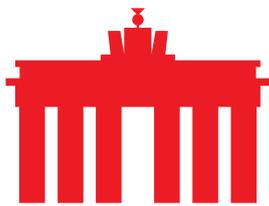
In der Rechenzentrumsbranche existieren verschiedene Geschäfts- und Betriebsmodelle. Geschäftsmodellabhängig können Standortfaktoren, Sicherheitsanforderungen sowie Beeinflussbarkeit der IT-Komponenten variieren. Die Berücksichtigung unterschiedlicher Betriebseigenschaften bei der Entwicklung einer übergreifenden Rechenzentrumsstrategie ist daher von entscheidender Bedeutung.

- **Den bestehenden Regulierungsrahmen überarbeiten und kohärente EU-Standards priorisieren.**

Eine ergebnisoffene Evaluation des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) ist dringend notwendig, um die Umsetzbarkeit der spezifischen Effizienzmaßnahmen zur Abwärmenutzung sowie zur Verbesserung der Energieverbrauchseffektivität zu gewährleisten und die Attraktivität des Rechenzentrumsstandortes Deutschland sicherzustellen. Konkret sollte eine Rückführung der Vorgaben auf das durch die Energieeffizienz Richtlinie (EED) vorgegebene europäische Mindestmaß angestrebt werden. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sollten anreizbasiert vorangetrieben werden. Ein zentraler Hebel ist der Abbau von Hürden bei der

---

<sup>1</sup> [IW Consult \(2024\), Spillover-Effekte von Rechenzentren: Rückgrat der KI-Revolution in Deutschland](#)



Nutzung von Rechenzentrumsabwärme, zum einen durch eine Umsatzsteuerbefreiung bei unentgeltlicher Abgabe durch Rechenzentrumsbetreiber, zum anderen durch abnahmeseitige Anreize zur Aufbereitung und Einspeisung der Abwärme in Wärmenetze.

▪ **Integrierte Infrastrukturplanung vorantreiben.**

Eine sinnvolle Einbindung von Rechenzentren in Strom- und Wärmenetze erfordert eine integrierte Infrastrukturplanung. Diese muss sowohl die spezifischen Anforderungen für einen effizienten und wirtschaftlichen Betrieb von Rechenzentren priorisieren als auch übergeordnete energiepolitische Ziele berücksichtigen. Dabei ist eine enge Verzahnung von Bund, Ländern und Kommunen unerlässlich, um eine abgestimmte und wirkungsvolle Umsetzung sicherzustellen. Gleichzeitig gilt es stets die primäre Funktion von Rechenzentren zu wahren: die Sicherstellung leistungsfähiger, verfügbarer und wirtschaftlich betreibbarer digitaler Dienste für Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft.

▪ **Genehmigungsverfahren beschleunigen.**

Die Genehmigungsverfahren inklusive der Flächennutzungsplanung und die Umweltgenehmigung von Rechenzentrumsprojekten nehmen einen Zeitraum von zwei bis vier Jahren ein, was ein erhebliches Hemmnis für die Investitionssicherheit und Projektrealisierung darstellt. Die Ausweisung von Vorzugsflächen stellt einen Lösungsansatz dar. Darüber hinaus müssen Bund, Länder und Kommunen Antrags- und Genehmigungsprozesse allgemein pragmatischer gestalten und deutlich beschleunigen.

▪ **Zugang zu bezahlbarem grundlastfähigem Strom sicherstellen**

Rechenzentren sind auf grundlastfähige Stromversorgung zu wettbewerbsfähigen Konditionen sowie auf frühzeitige und verlässliche Stromnetzanschlusszusagen angewiesen. Stand heute können die Zusagen für Stromnetzanschlüsse bis zu 7 Jahre dauern.<sup>2</sup> Verfahren zur Vergabe von Netzanschlüssen müssen daher flächeneckend so gestaltet werden, dass Investitionssicherheit und Standortfreiheit auch für große Rechenzentrumsprojekte gewährleistet bleiben. Um die Bezahlbarkeit der Strompreise zu gewährleisten, sollte die Stromsteuer auf das Europäische Mindestmaß abgesenkt werden. Auch müssen Reformen der Netzentgelte die Wirtschaftlichkeit im Betrieb von Rechenzentren berücksichtigen. Konkret sollte der Entlastungsmechanismus nach § 19 StromNEV beibehalten werden. Darüber hinaus müssen Rechenzentren wie im Koalitionsvertrag beihilferechtlich abgesichert durch einen Industriestrompreis begünstigt, und in die Strompreiskompensation aufgenommen werden.

---

<sup>2</sup> [International Energy Agency \(2025\), Energy and AI: World Energy Outlook Special Report](#)